

Offizielle Basketball-Regeln 2020

1. Einleitung

Unabhängig von der Frage, wann und in welcher Form der Spielbetrieb wieder aufgenommen wird, gibt es seitens der FIBA auch für die kommende Saison 2020/21 einige Regeländerungen. Diesmal wurden keine gravierenden Änderungen vorgenommen, aber im Detail wurde vieles präzisiert und richtiggestellt.

Da die FIBA sich vorbehält, im restlichen Verlauf des Jahres 2020 den endgültigen Wortlaut des Regeltextes auch nach Erscheinen des neuen Regelwerks noch ändern zu können, ist es nicht sinnvoll, derzeit ein DBB-Regelheft 2020 erscheinen zu lassen. Daher werden die offiziell ab 1. Oktober 2020 – wie üblich also ab Beginn der Spielzeit 2020/21 – gültigen Änderungen in diesem Rulesletter 1/2020 vorgestellt und erläutert. Dieser Rulesletter 1/2020 ist somit eine offizielle Regelunterlage.

Außerdem gehen wir auf weitere DBB-Unterlagen ein wie Kampfrichter-Handbuch, Fragenkataloge und Regelinterpretation.

2. Zusammenfassung der Regeländerungen 2020

2.1 Art. 5, 19.2.6, 44.2.5 Verletzung und Unterstützung eines Spielers

Bisher: Ein verletzter Spieler muss ausgewechselt werden, wenn er nicht sofort (ca. 15 Sekunden) weiterspielen kann oder behandelt wird.

Neu: Gleiches gilt nun auch für einen Spieler, der aus sonstigen Gründen Unterstützung aus seinem Mannschaftsbankbereich erhält. Hierzu gehören der Wechsel oder das Abkleben von Spielerkleidung, Anlegen oder Korrektur von medizinischen Hilfsmitteln, Kontaktlinse ersetzen etc.

Absicht: Beschleunigte Spielfortsetzung.

Anmerkung (Art. 44 Korrigierbarer Fehler): Wurde ein Spieler, der an einer Fehlerkorrektur beteiligt wäre, wegen Verletzung **oder Unterstützung** ausgewechselt, nimmt sein Einwechsellspieler an der Fehlerkorrektur teil.

2.2 Art. 15 Spieler in der Korbwurfaktion

Bisher: Bei der Definition der Korbwurfaktion wurde bisher nicht klar zwischen Wurf aus dem Stand, Sprungwurf und Wurf aus der Bewegung unterschieden.

Neu: Die Begriffe Korbwurf, Tipp oder Dunking als Korbwurf und Korbwurfaktion bei einem Wurf aus dem Stand oder im Sprung oder aus einer kontinuierlichen oder sonstigen Bewegung wurden besser definiert:

Eine **kontinuierliche Bewegung** beim Ziehen zum Korb oder bei anderen Würfen aus der Bewegung ist eine Aktion eines Spielers, der dabei oder zum Ende seines Dribblings den Ball aufnimmt und dann seine normalerweise nach oben gerichtete Bewegung zum Korbwurf fortsetzt.

Die Korbwurfaktion aus dem Stand oder im Sprung

- beginnt, wenn der Spieler nach Meinung des Schiedsrichters damit beginnt, den Ball nach oben in Richtung des gegnerischen Korbs zu bewegen.
- endet, wenn der Ball die Hände des Werfers verlassen hat oder der Spieler eine neue Korbwurfaktion beginnt, und bei einem Sprungwurf, wenn beide Füße des Werfers wieder am Boden sind.

Die Korbwurfaktion aus einer kontinuierlichen oder sonstigen Bewegung

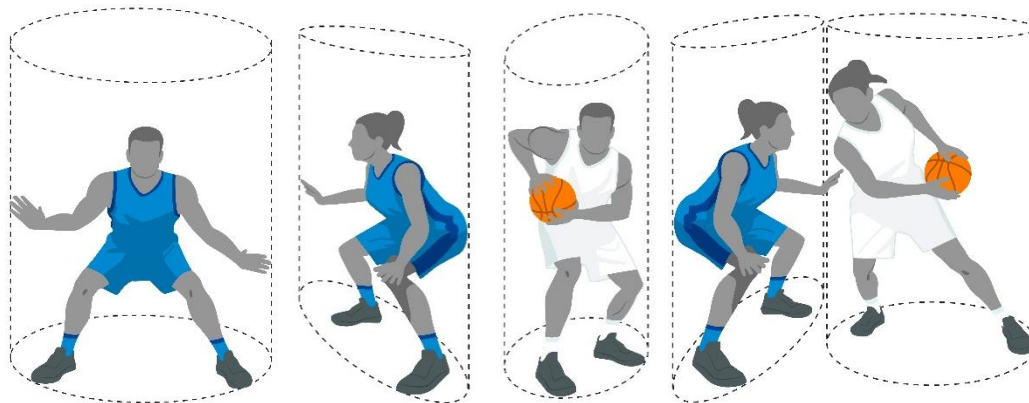
- beginnt, wenn der Ball nach Beendigung eines Dribblings oder nach dem Fangen des Balls in der Luft in den Händen des Spielers zur Ruhe kommt und der Spieler nach Meinung des Schiedsrichters die Korbwurfbewegung beginnt, die einem Wurf auf den Korb vorangeht.
- endet, wenn der Ball die Hände des Werfers verlassen hat oder der Spieler eine neue Korbwurfaktion beginnt, und bei einem Sprungwurf, wenn beide Füße des Werfers wieder am Boden sind.

Absicht: Mehr Klarheit im Regeltext.

2.3 Art. 33 Kontakt (Grundsätze), hier: Zylinderprinzip (Art. 33.1)

Bisher: Der gedachte Zylinder war bisher nur für einen Verteidiger definiert, nicht aber für einen Angreifer mit oder ohne Ball.

Neu: Für einen Angreifer ohne Ball werden die Grenzen dessen Zylinders genauso definiert wie schon bisher für einen Verteidiger. Hände und Arme dürfen nach vorne nicht weiter als die Füße und Knie vorgestreckt werden, wobei die Arme an den Ellbogen so abgewinkelt sein müssen, dass Unterarme und Hände wie bei einer legalen Verteidigungs-Position gehalten werden.



Die Grenzen des Zylinders für einen Angreifer mit Ball bilden

- nach vorne die Füße bei gebeugten Knien und Armen, während er den Ball in Hüfthöhe oder höher hält,
- nach hinten das Gesäß, und
- nach den Seiten die Außenseiten seiner Ellbogen und Beine.

Dem Angreifer mit Ball muss genügend Platz gelassen werden, wenn er innerhalb seines Zylinders normale Basketballbewegungen macht. Dazu gehören der Beginn eines Dribblings, Sternschritte, werfen und passen.

Der Angreifer darf seine Beine und Arme nicht außerhalb seines Zylinders bewegen und dadurch regelwidrigen Kontakt mit dem Verteidiger verursachen, um sich zusätzlichen Raum zu verschaffen.

Der Verteidiger darf sich nicht in den Zylinder des Angreifers mit Ball hineinbewegen und einen regelwidrigen Kontakt verursachen, wenn der Angreifer innerhalb seines Zylinders normale Basketballbewegungen macht.

Absicht: Die Rechte und Pflichten des Angreifers mit oder ohne Ball und des Verteidigers werden klarer festgelegt, um das Spiel sauberer zu machen.

2.4 Art. 35 Doppelfoul

Bisher: Ein Doppelfoul lag nur vor, wenn beide Foulstrafen identisch waren.

Neu: Ein Doppelfoul liegt nun vor, wenn die beiden Gegenspieler entweder je ein persönliches Foul aneinander begehen – ohne Berücksichtigung der Einzelstrafen – oder eine beliebige Kombination von Unsportlichen und Disqualifizierenden (Kontakt-)Fouls. Bei einem Doppelfoul werden keine Freiwürfe gegeben. Technische Fouls sind weiterhin keine Bestandteile von Doppelfouls, sind aber bei einer Kompensation von Strafen im Rahmen von Sonderfällen zu berücksichtigen.

Absicht: Die bisherige Regel hat sich nicht bewährt, insbesondere weil die Strafen bei einem persönlichen Foul unterschiedlich sein können.

2.5 Art. 37 Unsportliches Foul

Bisher: Eines der Kriterien für ein Unsportliches Foul, nämlich der Stopp eines Schnellangriffs, war bisher nur als Foul eines Verteidigers definiert.

Neu: Es ist nun auch ein Unsportliches Foul, wenn ein Verteidiger den Ball in Richtung eigenes Vorfeld ablenkt, dem Ball hinterherläuft und gefoult wird, bevor er den Ball aufnehmen und somit die Ballkontrolle für seine Mannschaft erlangen kann, um den Schnellangriff abzuschließen. Daher gilt nun dieses Kriterium allgemein für das Foul eines „Spielers“.

Absicht: Klarheit bei der Anwendung dieses Kriteriums beim Schnellangriff.

2.6 Art. 39 Gewalttätigkeit

Bisher: Wurden Personen beider Mannschaften wegen Gewalttätigkeit disqualifiziert und es liegen keine weiteren Foulstrafen zur Ausführung vor, galt: Hatte eine Mannschaft vorher die Ballkontrolle oder stand ihr der Ball zu, erhielt diese Mannschaft Einwurf von der Einwurfmarkierung in ihrem Vorfeld.

Neu: In dieser Situation erhält nun diese Mannschaft Einwurf nächst der Stelle, wo der Ball war, als die Gewalttätigkeit begann.

Absicht: Vereinfachung der Regeln. Der Einwurfort ist nun genauso festgelegt wie bei einer Spielfortsetzung mit einer Sprungballsituation nach einer Gewalttätigkeit.

2.7 Art. 46 Pflichten und Rechte des 1. Schiedsrichters, hier: IRS – jetzt Anhang F

Bisher: Die Vorschriften zum Einsatz des Instant Replay System (IRS) enthielten bisher nur die Spielsituationen, die überprüft werden können, nicht aber die Vorgehensweisen im Einzelnen.

Neu: Die Bestimmungen zur Verfahrensweise wurden hinzugefügt. Daher wurde der IRS-Überprüfung nun ein neuer Artikel in Form des Anhang F gewidmet.

Prozedur

Die Schiedsrichter dürfen das IRS bis zu ihrer Unterschrift auf dem Anschreibebogen nach dem Spiel und im Rahmen der in diesem Anhang festgelegten Situationen verwenden.

Für die Anwendung des IRS gelten folgende Bestimmungen:

- Der 1. Schiedsrichter genehmigt vor dem Spiel das IRS, sofern verfügbar.
- Der 1. Schiedsrichter entscheidet darüber, ob das IRS herangezogen wird.
- Soll eine Schiedsrichterentscheidung mit dem IRS überprüft werden, muss die ursprüngliche Entscheidung von den Schiedsrichtern auf dem Spielfeld angezeigt werden.
- Nachdem alle Informationen von den anderen Schiedsrichtern, Kampfrichtern und dem Kommissar eingeholt wurden, ist die Überprüfung so schnell wie möglich durchzuführen.
- Der 1. Schiedsrichter und mindestens ein weiterer Schiedsrichter (der die Entscheidung getroffen hat) führen die Überprüfung durch. Wurde die Entscheidung vom 1. Schiedsrichter getroffen, wählt er den Schiedsrichter aus, der mit ihm überprüft.
- Der 1. Schiedsrichter sorgt dafür, dass keine unbefugten Personen Zugang zum IRS-Bildschirm haben.
- Die Überprüfung findet statt vor der Durchführung von Auszeiten oder Spielerwechseln und bevor das Spiel fortgesetzt wird.
- Nach der Überprüfung zeigt der Schiedsrichter, der die Entscheidung getroffen hat, die endgültige Entscheidung an und das Spiel wird entsprechend fortgesetzt.
- Die ursprüngliche Entscheidung kann nur dann geändert werden, wenn das IRS den Schiedsrichtern einen schlüssigen und klar erkennbaren Beweis für eine Korrektur liefert.
- Nach der Unterschrift des 1. Schiedsrichters auf dem Anschreibebogen ist eine IRS-Überprüfung nicht mehr möglich.

Bei den Kriterien zur erlaubten Anwendung des IRS gab es eine Änderung:

In den letzten 2:00 Minuten des vierten Viertels und den letzten 2:00 Minuten jeder Verlängerung kann überprüft werden,

- ob der Ball bei einem erfolgreichen Korbwurf die Hand des Werfers verlassen hat, bevor das Signal der Wurfuhr ertönte.
- ob eine Regelübertretung wegen Goaltending oder Stören des Balls richtig entschieden wurde.
- welcher Spieler einen Ausball verursacht hat.

Soweit keine Änderung, neu ist

- **ob ein Foul entfernt von einer Wurfaktion begangen wurde. In diesem Fall, ob**
 - **die Spieluhr oder die Wurfuhr abgelaufen war.**
 - **die Korbwurfaktion bereits begonnen wurde.**
 - **der Ball noch in der Hand des Werfers war.**

Absicht: Die IRS-Bestimmungen wurden immer komplexer und bei den Spielen, in denen IRS angewendet wird, ist eine einheitliche und klar definierte Vorgehensweise erforderlich. Darüber hinaus ließen die bisherigen Formulierungen die Interpretation zu, dass der 1. Schiedsrichter die Entscheidungen seiner Kollegen überstimmen könne.

2.8 Art. 49 Pflichten des Anschreiber und des Zeitnehmers

Bisher: Der Anschreiber hatte bislang zu viele Aufgaben wie das Anzeigen der Spieler- und Mannschaftsfouls sowie die Signalisierung von Auszeiten und Spielerwechsel.

Neu: Das bisher „gemeinsame“ Signal wird nun offiziell nur noch vom Zeitnehmer bedient und heißt nun folglich Zeitnehmersignal.

Absicht: Anpassung der Regeln an die inzwischen gängige Praxis.

Anmerkungen:

- Einen Teil dieser Aufgaben kann auch vom Anschreiber-Assistenten übernommen werden (Anzeigen der Anzahl persönlicher Fouls).
- Bei Spielerwechsel und Auszeiten ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Anschreiber und Zeitnehmer erforderlich.
- Das zeitgerechte Aufstellen des Anzeigers für die Mannschaftsfouls ist abhängig von den örtlichen Begebenheiten eine Teamarbeit des gesamten Kampfgerichts.

2.9 Anhang B – Anschreibebogen, hier: Gewalttätigkeit

Neu: Die Beispiele zum Anschreiben der Technischen und Disqualifizierenden Fouls wegen Verlassens des Mannschaftsbank-Bereichs mit oder ohne aktive Teilnahme an einer Gewalttätigkeit wurden erweitert und enthalten nun fast alle denkbaren Kombinationen.

Nach wie vor wird im Regelheft der offizielle FIBA-Anschreibebogen aufgeführt; für nationale Wettbewerbe wird bekanntlich ein abweichender Anschreibebogen eingesetzt. Wie dieser auszufüllen ist, wird im Kampfrichter-Handbuch des DBB beschrieben, das überarbeitet und hinsichtlich Auswahl der Fälle zur Gewalttätigkeit ebenfalls erweitert wurde.

Grundsätzlich gilt, dass eine Disqualifikation wegen unzulässigen Verlassens des Mannschaftsbank-Bereichs bei einer Gewalttätigkeit mit einem „D“ einzutragen ist; die nachfolgend einzutragenden „F“ zeigen nur den Grund der Disqualifikation.

Der **Trainer** erhält künftig nur noch ein einziges Disqualifizierendes Foul, wenn er seinen Mannschaftsbankbereich verlässt, aber nicht bei der Wiederherstellung der Ordnung mitarbeitet, und sich aktiv an der Gewalttätigkeit beteiligt.

Jede **aktive Beteiligung** einer anderen Mannschaftsbankperson an einer Gewalttätigkeit wird wie bisher neben dessen Disqualifikation (D, F) mit der dafür vorgesehenen Strafe bestraft. Für Mannschaftsbegleiter, die nicht auf dem Anschreibebogen stehen, wird beim Trainer jeweils ein B-Foul angeschrieben. Da solche Technischen Fouls nicht zu einer Spieldisqualifikation des Trainers führen können, werden sie eingekreist (B).

2.10 Anhang „Technische Ausrüstung“

Neu: Der Anhang „Technische Ausrüstung“ wurde umfangreich überarbeitet. Alle bisherigen Beschreibungen von Testverfahren wurden herausgenommen. Es gibt nur noch zwei Wettbewerbsstufen.

Absicht: Es sind nur die Anforderungen an die technische Ausrüstung für ein Basketballspiel aufgeführt. Die Zertifizierungsvorschriften für die technische Ausrüstung auf Grundlage dieses Anhangs wurden von der FIBA in einem eigenen Dokument zusammengefasst und kann bei der FIBA bezogen werden.

3. Kampfrichter-Handbuch 2020

Nach fünf Jahren war eine Überarbeitung erforderlich, da es inzwischen mehrfach Regeländerungen gab. Zusätzlich werden Empfehlungen aus der praktischen Erfahrung aufgenommen mit dem Ziel, die individuelle Arbeit der Kampfrichter und deren Arbeit als Team zu verbessern.

Das **Kampfrichter-Handbuch 2020** steht kostenlos zum Download zur Verfügung unter

<https://www.basketball-bund.de/dbb/schiedsrichter/downloads>

4. Fragenkataloge 2020

Die Fragenkataloge 2020 werden in gewohnter Form (DBB, BBL, Regel- und Kampfrichter-Kataloge) im Juli 2020 erscheinen und die o. a. Regeländerungen berücksichtigen.

5. Neue FIBA-Regelinterpretation 2020

Die AG Regeln ist derzeit noch in Mitarbeit an der FIBA-Regelinterpretation 2020 und wird die deutsche Version zeitgleich mit Erscheinen des FIBA-Originals auf der DBB-Homepage veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen,

AG Regeln